Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschäftlichen Traktanden einen Vortrag von Herrn Kantonsgeometer *Röthlisberger* über die Probevermessungen im Berner Oberland und die Behandlung der Anträge und Thesen des Herrn von Sprecher bezw. der Sektion Graubünden betreffend Taggeldtarif, Generaltarif für Akkordarbeiten sowie über illoyale Konkurrenz. Für den Montag ist ein gemeinsamer Ausflug vorgesehen.

Anmeldungen zur Beteiligung an der Jahresversammlung bezw. den einzelnen Anlässen an derselben, sind bis zum 1. Mai an den Präsidenten, Herrn Stadtgeometer *Brönnimann*, Lorrainestrasse 6a in Bern einzusenden.

Die Goldgewinnung des Jahres 1904 hat gegen das Jahr 1903 eine Vermehrung von 121 644 425 Fr. erfahren; sie betrug nach «The Engineering and Mining Journal» im Ganzen 1 754 579 050 Fr. und verteilt sich für die beiden Jahre auf die golderzeugenden Länder, wie folgt:

	1903	1904
Australien	446 037 100 Fr.	433 818 650 Fr.
Vereinigte Staaten . .	367 958 500 »	422 756 500 »
Transvaal	306 296 400 »	389 568 300 »
Russland	124 901 600 »	112 500 250 »
Kanada	94 172 450 »	87 050 000 »
Indien	55 700 350 »	57 229 375 »
Mexiko	50 912 300 »	53 453 900 »
Rhodesien	20 427 175 »	23 202 075 »
Uebrige Länder . . .	166 528 750 »	175 000 000 »
	1 632 934 625 Fr.	1 754 579 050 Fr.

Zurückgegangen ist somit die Goldgewinnung in Russland um rund 12,5 Mill., in Kanada um 7 Mill. und in Australien um 12,2 Mill. Fr.

Der Neubau des Roten Kreuzes in München, eine Erweiterung nach der Anregung des Schöpfers des ersten Baues, Professor *Karl Hocheder*, wurde von der Firma *Heilmann & Littmann* ausgeführt und nach Angaben der Professoren und Aerzte mit allen hygieinischen Neuerungen ausgestattet. Im Untergeschoss befindet sich ein Ambulatorium, ein Wartezimmer, zwei Arztzimmer, ein Laboratorium, ein Dunkelzimmer für Röntgenuntersuchungen und ein separierter Leichenraum. Ein geräumiges Treppenhaus verbindet das Erdgeschoss mit dem ersten und dem zweiten Obergeschoss, die, fast völlig gleich, an breiten und hellen Gängen die mit zwei bis acht Betten belegten Säle, Baderäume, Theeküche und Gebrauchsräume enthalten. Zum Transport der Kranken sind Aufzüge vorhanden, ebenso ein Speisenaufzug, der eine Schwester, den Speisewagen und das nötige Geschirr aufnehmen kann. Eine Niederdruckdampfheizung, elektrisches Licht, reichliche Wasserversorgung und eine Haupttelephonanlage ergänzen die Ausstattung.

Direkte Linie Rom-Neapel. Das vom Bautenministerium ausgearbeitete Projekt der neuen Linie Rom-Neapel ist nunmehr festgestellt; die Ausführungspläne werden demnächst vorliegen, sodass in den nächsten Monaten mit dem Bau begonnen werden kann. Die Linie wird 209 *km* lang, gegen 249 *km* der Linie über Ceprano und Caserta, erhält Steigungen von maximal 15 ‰ auf offener Strecke und 12 ‰ im Tunnel sowie Minimalradien von 800 *m*. Sie wird vorläufig eingeleisig ausgeführt, immerhin unter doppelspuriger Anlage des Unterbaues einiger Hauptobjekte und der Grundeinlösung. Es können die bestehenden Strecken Rom-Cecchina, Neapel-Aversa und Sparanise-Gaeta mit zusammen 60 *km* benützt werden. «Wenn es sich vorteilhaft erweist», soll elektrischer Betrieb eingeführt werden; doch ist darüber noch kein Beschluss gefasst.

Ein Krematorium auf der Deutschen Kunstgewerbeausstellung 1906 in Dresden. Bei der grossen Verbreitung, die die Feuerbestattung in den letzten Jahren gefunden hat, erscheint die Anlage eines vollständigen künstlerisch ausgestatteten Krematoriums mit Urnenhalle und Urnenhain als ein sehr verdienstliches Unternehmen. Das Krematorium soll an landschaftlich hervorragender Stelle der Ausstellung errichtet werden; es erhält in der Mitte einen Saal für die Bestattungsfeierlichkeiten, dessen Wände unter Zuhülfenahme von Galerien, aber ohne die Krypta, gleichzeitig etwa 5000 Aschenreste aufnehmen können. Der Verkaufspreis des Gebäudes, das eine vornehme, feierlich ernste und doch freundliche Grundstimmung erhalten soll, wird sich auf etwa 125 000 Fr. stellen.

Schiffahrt auf dem Ober-Rhein. Am 8. d. Mts. wurde in Basel mit der Rhedereifirma Knipscheer in Ruhrort das Programm für die im Sommer 1905 vorzunehmenden Fahrten[1]) aufgestellt. Diese haben bereits begonnen und werden durch Schraubendampfer ausgeführt. Wenn es bis dahin zu erreichen sein wird, dass die zwischen Basel und Strassburg bestehenden Schiffbrücken ihre Durchlässe auf 50 *m* verbreitern, ist für die Fahrten des nächsten Jahres ein Raddampfer von grösserer Leistungsfähigkeit in Aussicht genommen, der den Stromverhältnissen dieser Strecke besser entsprechen wird.

[1]) Bd. XLV S. 179.

Der Neubau des Feldbergerhofs auf dem Feldberg im badischen Schwarzwald ist von den Architekten *Curjel & Moser* in Karlsruhe für etwa 100 Personen erstellt worden. Im Aeussern ein enormes Schwarzwälderhaus, das mit seinen charakteristischen Balkonen und dem abgewalmten Giebel vortrefflich auf den natürlichen Hintergrund abgestimmt ist, erscheint das Haus im Innern mit gediegener Einfachheit praktisch und hygieinisch als modernes Hotel eingerichtet.

Greisenanstalt in St. Immer. Der Armenverein des Bezirks Courtelary (Bern) beschloss, eine neue Greisenanstalt in St. Immer, deren Bau mit Landerwerbung, Innenausstattung und Nebengebäuden für die Landwirtschaft auf 610 000 Fr. veranschlagt ist, zu erstellen. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

Die Einführung der Schwemmkanalisation in Chur ist am 11. d. Mts. vom Grossen Stadtrate beschlossen und der bezügliche Voranschlag in der Höhe von 500 000 Fr. genehmigt worden.

Konkurrenzen.

Knaben-Primar-Schulgebäude in Vevey. (Band XLIV, Seite 305; Band XLV, Seite 180). Das Preisgericht hat folgende Preiserteilung vorgenommen:

I. Preis (1400 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Simplon» der Architekten *Monod & Laverrière* in Lausanne.

II. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Cygne» des Architekten *Charles Günthert-Durieu* in Vevey.

III. Preis (800 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Vevey 1905» des Architekten *Henri Meyer* in Lausanne.

IV. Preis (600 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «W jaune et bleu» des Architekten *Ami Rolaz* in Lausanne.

Ausserdem hat das Preisgericht dem Entwurf mit dem Motto: Bébé dessinant, des Architekten *Ch. Coigny* in Vevey eine Ehrenmeldung zuerkannt. Sämtliche eingegangenen Entwürfe sind vom 15. bis zum 30. April jeweils von 9 bis 12 und 1 bis 5 Uhr im Musée Jenisch öffentlich ausgestellt.

Literatur.

„Die Berechnung elektrischer Leitungsnetze in Theorie und Praxis." Von *Josef Herzog* und *Clarence Feldmann*. Zweite Auflage in zwei Teilen. Verlag von Jul. Springer in Berlin.

Erster Teil: «Strom- und Spannungsverteilung in Netzen». 402 Seiten. Mit 269 Abbildungen im Text. Berlin 1903. Preis geb. 12 M.

Zweiter Teil: «Dimensionierung der Leitungen». 451 Seiten. Mit 216 Abbildungen im Text. Berlin 1905. Preis geb. 12 M.

Die vorliegende zweite Auflage unterscheidet sich von der 1893 erschienenen ersten Auflage äusserlich einerseits durch eine Beschränkung des Themas und anderseits durch eine Erweiterung des Umfangs. Die Beschränkung besteht darin, dass die im Jahr 1893 ebenfalls behandelten Anschlusskörper an Leitungsnetze von Lichtverteilungen, wie Glühlampen, Bogenlampen, Sicherungen und Rheostate weggelassen sind; diese Anschlussobjekte sind nämlich seit dem Jahre 1893 von den gleichen zwei Verfassern in einem besondern, unter dem Titel «Handbuch der elektrischen Beleuchtung» veröffentlichten Werk, das im Jahr 1898 in erster und dann im Jahr 1901 bereits in zweiter Auflage erschienen ist, behandelt worden. Die Erweiterung des Umfangs ist namentlich der in der zweiten Auflage wesentlich veränderten Behandlungsweise des Wechselstromkreises zu verdanken. Während nämlich in der ersten Auflage dem Wechselstromkreis nur die Rolle eines etwas kompliziertern Gleichstromkreises zugeteilt war, ist er nun in der zweiten Auflage als der allgemeine Fall eines elektrischen Stromkreises hingestellt und ergibt sich aus ihm der Gleichstromkreis als einfacherer Sonderfall. Diese wesentliche Neuerung in der Darstellungsweise ist durchaus im Einklang mit den jetzt geltenden theoretischen Anschauungen.

Die beiden Teile der vorliegenden zweiten Auflage, die das Werk nun zu einer lückenlosen Monographie für Leitungsberechnungen machen, behandeln die ihnen zugeteilten Kapitel in folgender Anordnung und Darstellungsweise:

Erster Teil: Strom- und Spannungsverteilung in Netzen. Nach einer wesentlich historisch gehaltenen Einleitung, in welcher eine kurze Charakteristik der elektrischen Anlagen, ferner die Entwicklungsgeschichte des Installationsgebiets der Starkstromtechnik und endlich die Literaturgeschichte der Leitungsberechnungen gebracht werden, erörtert das erste Kapitel die grundlegenden Prinzipien zur Leitungsberechnung, wobei namentlich der

allgemeinen Form des Gesetzes von Ohm unter Einführung des Begriffes der Impedanz oder des Richtungswiderstandes volle Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das zweite Kapitel behandelt die einfachsten Leiterverbindungen, wobei für Serie- und Parallelschaltungen und für Kombinationen beider Schaltungen hauptsächlich graphische Methoden verwendet werden; in dem gleichen Kapitel werden ferner die Begriffe der gegenseitigen und eigenen Induktion erläutert, sowie das Diagramm des allgemeinen Transformators, als des allgemeinsten Wechselstromapparates samt seinen Sonderfällen, aufgestellt. Im dritten und vierten Kapitel folgen dann die theoretischen Erörterungen über Leitungsnetze, sowie die vollständige Berechnung der Strom- und Spannungsverteilung in praktischen Netzen. Dabei werden die bei diesen Berechnungen in Betracht fallenden verschiedenen Hülfsmethoden eingehend beschrieben und ihrem jeweiligen Anwendungsgebiet zugeteilt; auch die graphische Ermittlung der Spannungs- und Stromverteilung erfährt die gebührende Würdigung. Im fünften und letzten Kapitel des ersten Teils werden die Strom- und Spannungsverteilung bei langen Leitungen und deren Berechnung namentlich bei Uebertragung von Wechselströmen, wo zufolge eigener und gegenseitiger Induktion und Kapazität die Rechnungen oft sehr kompliziert werden, zunächst durch Näherungsmethoden und hierauf mittels genauer Verfahren vorgeführt.

Zweiter Teil: «Dimensionierung der Leitungen». Eine kurze Einleitung zu diesem Teil entwickelt die für die praktische Dimensionierung zu beachtenden Gesichtspunkte. Im ersten Kapitel kommen dann die verschiedenen Systeme der Leitungsanordnungen, die in der Einleitung zum ersten Teil kurz erwähnt wurden, zur eingehenden Behandlung. Im zweiten und dritten Kapitel befinden sich die Ueberlegungen und Erfahrungswerte, welche den zulässigen Spannungs- und Energieverlust, sowie die zulässige Erwärmung der elektrischen Leitungen mit Rücksicht auf die Betriebsanforderungen feststellen. Das vierte Kapitel entwickelt die wirtschaftlichen Rücksichten bei Berechnung elektrischer Leitungen. Das fünfte, sechste und siebente Kapitel behandeln die Leiterberechnungen für indirekte Verteilungssysteme, für geschlossene Leitungsnetze und für Fernleitungen; diese Kapitel machen Anwendung der Verfahren der Netzspaltung und der widerstandstreuen Transfiguration; es werden darin näherungsweise Rechnungsmethoden in weitem Umfang und unter eingehender Diskussion der Genauigkeitsgrenzen der Annäherungen, verwendet. Das achte und letzte Kapitel bringt schliesslich die Leitungsberechnungen für elektrische Bahnen und das in diesem Kapitel gegebene Beispiel einer Gleichstrombahnlinie enthält eine vollständige Anleitung zum Projektieren der Stromversorgung einer derartigen Anlage.

Als abschliessendes Urteil über das ganze Werk kann nur eine rückhaltlose Anerkennung seiner Wissenschaftlichkeit und Gründlichkeit ausgesprochen werden; wir möchten das Werk allen Elektroingenieuren, die im Installationsgebiet tätig sind, zum gründlichen Studium anempfehlen. Am Schlusse eines jeden Kapitels befinden sich Zusammenstellungen der einschlägigen Literatur-Nachweise, welche allen denen willkommen sein werden, die sich für eine bestimmte Einzelfrage noch eingehender orientieren wollen, als es aus einem Kompendium möglich ist. Von der Ausstattung des Werks durch die Verlagsbuchhandlung kann ebenfalls nur in anerkennender Weise gesprochen werden. *W. K.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Hochschulen. I. Universitäten und Technische Hochschulen, naturwissenschaftliche Institute. Von *H. Eggert*, Geh. Oberbaurat in Berlin, *C. Junk*, Baurat in Charlottenburg, *C. Körner*, Geh. Hofrat und Professor in Braunschweig und Dr. *E. Schmitt*, Geh. Baurat und Professor in Darmstadt. „Handbuch der Architektur". Vierter Teil, VI. Halbband, Heft 2*a*. Zweite Auflage. Mit 401 Abbildungen im Text und 10 Tafeln. 1905. Verlag von Alfred Kröner in Stuttgart. Preis geh. 24 M., in Halbfr. geb. 27 M.

II. Universitäts-Kliniken und andere medizinische Lehranstalten. Sternwarten und andere Observatorien. Von *P. Müssigbrodt*, Landbauinspektor und Professor in Berlin-Charlottenburg, Dr. *E. Schmitt*, Geh. Baurat und Professor in Darmstadt, sowie † Dr. *P. Spieker*, Oberbaudirektor in Berlin. „Handbuch der Architektur". Vierter Teil, VI. Halbband, Heft 2*b*. Zweite Auflage. Mit 376 Abbildungen im Text und 13 Tafeln. 1905. Verlag von Alfred Kröner in Stuttgart. Preis geh. 18 M., in Halbfr. geb. 21 M.

Entwicklung der Zement-Forschung nebst neuen Versuchen auf diesem Gebiet. Von Dr. ing. *Karl Unger* in Cannstatt. Mit 7 Abbildungen. 1904. Verlag von Konrad Wittwer in Stuttgart. Preis geh. 2 M.

Die Verwertung des Koksofengases, insbesondere seine Verwendung zum Gasmotorenbetriebe. Von Bergassessor *Baum*. 1904. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geh. 4 M.

Nekrologie.

† **S. Pestalozzi.** Ganz unerwartet schnell ist in Zürich am Abend des 18. April Ingenieur Salomon Pestalozzi im Alter von 64 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben. Die plötzliche Trauerkunde wird die zahlreichen Freunde und Bekannten, die der Verstorbene namentlich unter den Kollegen in seiner Vaterstadt zählte, auf das Schmerzlichste treffen. Die Schweizer. Bauzeitung betrauert in ihm einen langjährigen, bewährten und gewissenhaften Mitarbeiter, den seine gründlichen Kenntnisse im Ingenieurwesen und seine Vertrautheit mit den bezüglichen schweizerischen Verhältnissen besonders befähigten, ihre Leser über Vorkommnisse auf diesem Gebiete in zuverlässigster Weise zu unterrichten. Der Feiertage wegen mussten wir den unserem heimgegangenen Kollegen zu widmenden Nachruf auf unsere nächste Nummer verschieben.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Das XXXVI. Adressverzeichnis
(grosse Ausgabe)

soll auf die Ende Juli 1905 in Aussicht genommene 50-jährige Jubiläumsfeier des eidg. Polytechnikums, d. h. bis spätestens Mitte gleichen Monates fertig erstellt sein. Die Mitglieder werden daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen *beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein erfahrener *Turbineningenieur* mit mehrjähriger Praxis. (1384)

On demande pour des levés dans les Alpes en Suisse *deux bons opérateurs* ayant déjà travaillé au tachéomètre ou à la planchette. Durée des travaux 6 à 8 semaines. Entrée immédiate. (1386)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
24. April	Bureau des Baureferenten	Neuhausen (Schaffh.)	Erstellung von 300 *m* Strasse nebst Kanalisation und Wasserleitungsanlage.
25. »	Bischof, in Langmoos	Rorschacherberg	Malerarbeiten am Armenhause Rorschacherberg (St. Gallen).
25. »	Gottfr. Seiler, Schreiner	Seedorf (Bern)	Erstellung eines Schützenhauses nebst Scheibenhäuschen in Seedorf.
25. »	Josef Schneider, Zimmermann	Arlesheim (Baselland)	Erstellung einer Festhütte für den Sängertag in Arlesheim.
26. »	Gemeinderatskanzlei	Wettswil a. A. (Zürich)	Eindeckung des Dorfbaches in Wettswil a. A.
29. »	Ad. Därendinger	Waldhaus, Lützelflüh	Malerarbeiten an Bestuhlung und Brusttäfer der Kirche in Waldhaus, Lützelflüh (Bern).
30. »	Gemeindeschreiberei	Twann (Bern)	Erstellung der Hydrantenanlage mit elektrischem Pumpwerk in Geicht.
30. »	Gemeindekanzlei	Hornussen (Aargau)	Erstellung eines Fussbodens im Schulhause Hornussen und Lieferung von Schulbänken.
30. »	Pfarrer Meier	Lütisburg (St. Gallen)	Erstellung eines Blitzableiters auf das Schulhaus in Oberwies.
1. Mai	P. Lorenz, Ingenieur	Filisur (Graubünden)	Erstellung von Abwasserleitungen und Hydrantenleitung in Filisur.
1. »	Ammannamt	Selzach (Solothurn)	Erstellung eines neuen Bergweges von 900 *m* Länge.
1. »	Rheinbaubureau	Rorschach (St. Gallen)	Erstellung des Dienstgebäudes der Kraftzentrale III bei Montlingen.
5. »	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Stukkatur-, Glasmaler- und Schreinerarbeiten für den Kirchenbau Schmerikon.
6. »	Baubureau des Gaswerks	Bern, Sandrainstr. 17	Ausführung eines Hochkamins von 35 *m* Höhe und 1,3 *m* oberer lichter Weite.
6. »	Baubureau des Gaswerks	Bern, Sandrainstr. 17	Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen zum Dachstuhl und Ladefussboden des Ofenhauses und zum Dachstuhl des Kohlenmagazins für den Neubau des Gaswerks Bern.
7. »	Bauinspektorat I des Kantons Thurgau	Frauenfeld	Bau einer neuen Strasse von etwa 1500 *m* Länge von der Eisenbahnstation Hauptwil bis Mooshub. Voranschlag etwa 52 000 Fr.